



F. Mack


Standards in der Ausbildung – The Down Under perspective

Standards in dental education – the down under perspective

Standards in der Zahnmedizin sind heute nicht mehr wegzudenken, auch in der Ausbildung der zukünftigen Kollegen. In Deutschland wird der Standard in der Ausbildung durch die Approbationsordnung begründet, die gesetzlichen Charakter hat. Seit Jahrzehnten gewährleistet sie einen hohen Ausbildungsstandard in der Zahnmedizin und Medizin, indem für die universitäre Ausbildung klare Anforderungen und Ziele vorgeschrieben werden. Die Approbationsordnung wird derzeit auf mehreren Gebieten überarbeitet, um den modernen Anforderungen gerecht zu werden. Deutschland kann sich glücklich schätzen eine solche Vorgabe zu haben, denn viele Länder verfügen nicht über vergleichbare gesetzliche Grundlagen oder (Ausbildungs-)Standards. Wie wird die Qualität der Ausbildung im Ausland gesichert und wer kontrolliert die „Qualität“ der Ausbildung? Anhand eigener Erfahrungen möchte ich Ihnen berichten, wie das Problem in Australien gelöst wird, denn seit mehr als einem Jahrzehnt ist es dem australischen Gesetzgeber und den Universitäten bekannt, dass es keinerlei Standards in der akademischen Ausbildung gibt, obwohl diese mehrfach von Experten gefordert wurden.

Damit ein akademischer Abschluss (graduiert oder postgraduiert) im Fach Zahnmedizin innerhalb des Landes anerkannt wird, bedarf es der Akkreditierung durch die ‚Australian Dental Council‘ (ADC), dem höchsten zahnärztlichen Gremium im Land. Die Akkreditierung erfolgt im Rahmen einer Beurteilung des Curriculums, das von der zahnmedizinischen akademischen Ausbildungsstätte beschlossen wurde. Die Kommission der ADC sammelt im Rahmen eines offiziellen Besuches Stellungnahmen zum Lehrprogramm von ausgewähltem Lehrpersonal, Studierenden, Universitätsvertretern und Standesvertretern. Diesem folgt ein schriftlicher Bericht, in dem zum Programm, der Ausbildungsstätte, dem Lehrpersonal und den akademischen Zielen Stellung genommen wird. Der Abschluss des Verfahrens erfolgt durch die Vergabe der Akkreditierung, die Nicht-Vergabe, oder eine teilweise Vergabe unter Auflagen (z. B. Empfehlungen, mehr Patienten oder mehr Lehrpersonal zu akquirieren). Die Akkreditierung wird in der Regel für 5 bis 7 Jahre vergeben und muss nach Ablauf der Frist erneut beantragt werden, wobei sich die gesamte Prozedur der Akkreditierung wiederholt.

An der School of Dentistry and Oral Health, Griffith University, ist man überzeugt, ein modernes und evidenzbasiertes Curriculum entwickelt zu haben. Primäres Ziel des Curriculums war es, den australischen Zahnärztemangel mit qualifizierten Absolventen zu beheben und den oralen Behandlungsbedarf in abgelegenen Gemeinden abzufedern. Um das Curriculum evidenzbasiert zu gestalten, hat man sich eng an die Empfehlungen, Kompetenzen und Kriterien der ADEE [1, 2] gehalten (andere ‚Dental Schools‘ haben andere Richtlinien herangezogen). Der Inhalt des Curriculums beschränkt sich auf den berufsfähigen Allgemeinzahnarzt. Die Personalstrukturen der jeweiligen Fachdisziplinen, wie Sie sie aus Deutschland kennen, sind knapp gehalten. Weiterführendes Wissen wird in Fortbildungskursen und/oder in postgradualen Studiengängen angeboten. Dass die Ausbildung im Grundstudium dennoch in allen Disziplinen garantiert wird, liegt an einer Vielzahl von Helfern, in diesem Fall niedergelassenen Kollegen, die sich als Teilzeitkraft aktiv an der klinischen Ausbildung beteiligen und sich auf Teilaspekte der Zahnmedizin spezialisiert haben. Mit der Lehrtätigkeit erhalten sie den akademischen Status eines ‚Clinical Teacher‘. Dem vollzeitlich angestellten akademischen Lehrpersonal soll durch das System der Teilzeitlehrkräfte (theoretisch) der Rücken frei gehalten werden für z. B. Vorlesungen, Forschung und die alltäglichen Dinge, die auf dem Schreibtisch landen.

Vergleicht man die Qualität in der Ausbildung in beiden Ländern, Deutschland und Australien, miteinander, so ist es unbestreitbar, dass Deutschland mit seiner bundesweit geltenden Approbationsordnung einen im internationalen Vergleich hohen Qualitätsstandard in der Ausbildung hat, der meiner Meinung nach unbedingt erhalten werden muss. Trotz Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, den allgemeinen Bestrebungen zu Einsparungen in der universitären Ausbildung. 

Mit herzlichen Grüßen aus Down Under,
Ihr

Florian Mack

Literatur

1. Curriculum Structure and European Credit Transfer, System for European Dental Schools – PART 1, ADEE
2. Curriculum Content, Structure and ECTS for European Dental Schools, Part 2, Methods of Learning and Teaching, Assessment procedures and Performance Criteria. ADEE